

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erschint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
unserer Aussträger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 10 Pfg. die Spalte
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 30 bez.
25 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingefandt, im
redaktionellen Teile, die
Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 14.

Donnerstag, den 31. Januar 1907.

73. Jahrgang.

Nach der heute erfolgten Ermittlung des Ergebnisses der am 25. dieses Monats stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den 6. Sächsischen Wahlkreis ist in diesem Wahlkreis

Herr Redakteur Georg Horn in Lindenan bei Röhlsbroda mit 33843 Stimmen von 60371 abgegebenen gültigen Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.

Dresden, am 29. Januar 1907.

Der Wahlkommissar für die Reichstagswahl im 6. Sächsischen Wahlkreis.
Krug von Nidda, Amtshauptmann.

Das im Grundbuche für Possendorf Blatt 34 auf den Namen Ernst Heinrich Senaud eingetragene Haus-Grundstück soll am

20. März 1907, vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 62 Nr. groß und auf 2985 Mark geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 29. Dezbr. 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung

zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 26. Januar 1907.

Za. 23/06.

Königliches Amtsgericht.

Holzversteigerung. Nassauer Staatsforstrevier.

Gasthof zu Bienenmühle. 6. Februar 1907, vorm. 9 Uhr: 351 w. Stämme, 4 h. u. 17118 w. Röhler, 185 w. Dreh- u. 2785 w. Reissstangen, 165 rm w. ungesp. Nusscheite, 23 rm w. Schleifknüppel. Nachm. 2 Uhr: 226 rm w. Brennscheite, 257 rm h. u. w. Brennscheite, 192 rm h. u. w. Jaden, 475 rm h. u. w. Äste, 68 rm w. Stöcke. Schläge Abt. 45, 67, 79, 85. Durchforstungen u. Einzeln Abt. 7, 9, 14, 15, 17, 25, 27, 29—32, 35, 38, 41, 45, 48—53, 58, 61, 62, 68, 69, 71, 74, 78, 79, 84, 92, 93.

Agl. Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienenmühle. Agl. Forstrentamt Frauenstein.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach allen den vielen Versammlungen, Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen der letzten Wochen war es kein Wunder zu nennen, daß der Vortragsabend des Gewerbevereins am vergangenen Montag nicht so besucht war, wie es wohl der Vortragende verdient hätte. Herr Lehrer Eidner sprach über „den Kreislauf des Wassers auf der Erde“ und erzählte von den Wandern, die das Wasser vom Regentropfen oder von der Schneeflocke, die oben im Gebirge fällt, bis zur Ankunft im großen Weltmeere alle vollbringt, von den Naturerscheinungen, die wir dem Wasser verdanken. Eine große Reihe ausgezeichneter Lichtbilder gab hierzu die besten Erläuterungen und führte den Vortrags-Besucher die verschiedensten Naturwunder vor Augen. Reicher Beifall lohnte dem Herrn Redner für seinen vortrefflichen Vortrag.

Zur Feier des Geburtstages des Kaisers veranstaltete der hiesige A. S. Militärverein wie alljährlich ein öffentliches Konzert in der Reichstrone. Nach einer Fest-Ouverture und einem zündenden Prologe brachte der Vortragende des Militärvereins ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die weiteren Darbietungen wurden mit dankbarem Beifall seitens der Versammlung aufgenommen und erzeugten eine allseitig festliche und frohe Stimmung, die ihren Höhepunkt fand, als Herr Bürgermeister Dr. Weibach das Wort ergriff, um des Wiedererwachens der deutschnationalen Gesinnung, wie sie sich am 25. Januar offenbarte, zu gedenken und als Vorkämpfer für dieselbe in hiesiger Stadt Herrn Bezirkschulinspektor Bang zu feiern, der mit einem Hoch auf die deutschen Frauen, auf deren Mithilfe bei der Förderung patriotischer Begeisterung neben den Männern gerechnet werden müsse, ausbrachte. Die Festlichkeit endete mit einem stolzen Ball.

Am Sonnabend hielt der hiesige Männergesangsverein seine Jahresversammlung ab, in der Herr Sekretär Häußler als Schriftführer den Jahresbericht verlas, aus dem zu vernehmen war, daß die Sänger auch im verfloßenen Jahr das deutsche Lied gepflegt hatten nicht nur sich selbst zu Lust und Freude, sondern es auch gestellt hatten in den Dienst der Wohltätigkeit (Gemeinde-Ordnung und Kleinkinderbewahranstalt), wie der Verein ebenso bei festlichen Veranstaltungen der Stadt bereitwillig mitwirkte. Nach Vortrag der Jahresrechnung durch Herrn Kassierer Wunderlich verschriftete man zur Ergänzungswahl für die auscheidenden Vorstandsmitglieder. Zwar lehnte Herr Oberpostassistent Gleisberg eine Wiederannahme des arbeitsreichen Amtes als Vorsteher ab, aber was weder Bitten, noch Vertrauensbetuerungen gelingen wollte, das bewirkte die Wucht des Gesangs. Er konnte sich dieser herzerhebenden Gewalt nicht entziehen, erklärte sich zur Wiederannahme bereit, und seinem Beispiel folgten die übrigen Vorstandsmitglieder. In den ganzen Abend war dadurch ein hehrer Schwung gekommen, der nur für einige Augenblicke ernstlicher Einkehr wich, als der neugewählte Bannerträger, Herr Gelbglieher Dietrich, seines Vorgängers, des treuerdienten Herrn Major gedachte und zu einem stillen Wehmutsstrunk zu Ehren des Verstorbenen aufforderte. Hoch erfreut wurde der Verein durch Überreichung einer Photographie des Herrn Stadtrat Wende, der auch sonst stets die Entwicklung des Vereins mit höchstem Interesse verfolgt. Als der mitternächtliche Gloden-

schlag den Anbruch des 27. Januar verkündete, brachte Herr Kassierer Schubert mit warmen Worten nationaler Begeisterung ein Hoch auf Deutschlands Kaiser aus, in das die Sänger kräftig einstimmten. „Was uns eint als deutsche Brüder, das sind unsrer Heimat Lieder“ war die Lezung des ganzen Abends, ja es ist der Impuls des Lebens der Gesangsvereine. O möchten alle, die von diesem Pulsschlag etwas in sich spüren und denselben auf sich einwirken lassen wollen, einem Gesangsvereine angehören zur Stärkung dieser nationalen Kraft.

Der Verein „Glück zu“ an der hiesigen Mülkerschule beging Kaisers Geburtstag in Gestalt eines Kommerces am vergangenen Sonnabend. Eine größere Zahl von Herren aus der Bürgerschaft hatte sich hierzu eingefunden. In längerer, schöner Rede gedachte der Präsident, Herr Baumann, bei Beginn des Festes Seiner Majestät und forderte zu einem dreifachen Hurra auf das hohe Geburtstagskind auf. Alsdann trat Gambinus in seine Rechte und hielt alle Teilnehmer bis 12 Uhr zusammen.

Nachdem infolge eingetretenen Tauwetters der hiesige „Eisclub“ sein Stützungsfest schon einmal hatte verschieben müssen, konnte er es am vergangenen Freitag abend abhalten. Der ruhige, nicht zu taute Abend war dazu äußerst günstig, trotzdem war der Besuch nicht so stark, wie in früheren Jahren. Wie richtig aber der schnelle Entschluß zur Abhaltung gewesen, beweist der plötzlich wieder eingetretene Wetterumschlag.

Dem hiesigen Königl. Amtsgericht ist infolge Erkrankung des Herrn Gerichtsordners der zeitlich bei der Staatsanwaltschaft des Königl. Landgerichts Dresden beschäftigt gewesene Herr Ujjeffor Biermeß als Hilfsrichter zugewiesen worden. — An die Stelle des Herrn Referendar Clemens, welcher mit Ende dieses Monats seinen Vorbereitungsdienst hier aufgibt, tritt Herr Referendar Stühme, zeitlich beim Königl. Amtsgericht Dresden. Dieser hat auch die amtsanwaltschaftlichen Geschäfte mit zu erledigen.

Das amtliche Wahlergebnis in unserm 6. Reichstagswahlkreis ist folgendes: Von den 70018 Wahlberechtigten haben 60586 ihren Stimmzettel abgegeben. 215 davon waren ungültig. Von den 60371 gültigen Stimmen erhielt Horn (Soz.) 33843 (gegen 1903 + 62), Bassenge 26059 (gegen Kohlmann 1903 + 8892), Erzberger 342 (-+ 163), Berndt 51. Zerstückelt waren 76 Stimmen.

Altenberg, 29. Januar. Gestern vormittag 8 Uhr erfolgte durch Herrn Ortschulinspektor Pfarrer Haude die feierliche Verpflichtung und Einweisung des neuen Direktors unserer Stadtschule Herrn Granert vor versammelter erster Klasse und im Beisein des Vertreters des Schullehrerstandes, sowie in Gegenwart des Lehrerkollegiums.

Dresden. Der Rat geht mit dem in großzügiger Weise gedachten Plane um, die Marien- und Wallstraße bergestalt zu verändern, daß beide Straßen als Fortsetzung der Ringstraße, die sich durch den Rathausbau, den Bau der Landständischen Bank und der Kaufäden unter dem Ministerhotel in jüngster Zeit besonders modernisiert hat, zu glänzenden Geschäftsstraßen mit großstädtischem Charakter gestaltet werden.

Geyer, 28. Jan. Der vormittags 9 Uhr 23 Min. von Willischthal hier fällige Personenzug ist heute zwischen

Ehrenfriedersdorf und hier in einer Schneewehe stecken geblieben. Als die Lokomotive allein den Versuch unternahm, die Wehe zu durchbrechen, kamen leider die Wagen durch den starken Schneesturm in Bewegung und entliefen in Richtung Ehrenfriedersdorf. Sie konnten aber glücklicherweise wieder bald durch das Fahrpersonal zum Stehen gebracht werden. Einige Reisende sind von den ablaufenden Wagen abgesprungen, wobei sich einer leichtere Verletzung an der Nase und ein anderer solche am rechten Beine zuzog. Beide wurden nach ihrem Wohnort Ehrenfriedersdorf zurückbefördert.

Zwickau. Der kürzlich hier verstorbenen Kaufmann Stadtrat Voigt hat der hiesigen Handelsschule, deren Schulorstand er vier Jahre war, 1000 M., und 600 M. der hiesigen Gemeindefabrikation vermacht. — Postgehilfe Hilbig, bisher im Borort Cainsdorf, hat dort über 700 M. Postgelder unterschlagen.

Christgrün. Wie der Mensch vom bloßen Dajigen todmüde werden kann, hat sich am Freitag hier bei der Reichstagswahl gezeigt. Kommt da kurz nach 10 Uhr ein langgestielter Mensch ins Wahllokal, nimmt auf einem Stuhle Platz, legt sich mit gar wichtigen Gebärden eine Brille ins Angesicht, beobachtet eine Weile mit Argusaugen die Wahlhandlungen und — schläft dann ein. Nachdem er wohl so 1 1/2 Stunde in Morpheus Armen sanft geschlummert hatte, wurde er durch die rauhen Worte des Wahllokalbesuchers: „Im Wahllokal wird nicht geschlafen!“ aus seinen lieblichen Träumen gerissen. Ganz empört über eine derartige unhöfliche Behandlung zeigte der allzu Gekörnte seine Legitimation vor und betonte energisch, daß er von der sozialdemokratischen Partei beauftragt sei, bei der Wahl zu — kontrollieren. — Ach so!

Baugen, 28. Januar. Die Ortskrankenkasse Baugen hat einstimmig die Errichtung eines Genesungsheims beschlossen. Als Bauplatz ist der Südbahnhof des reichbewaldeten Czernobohs geplant. Die Kosten des Genesungsheims sind auf 40000 M. geschätzt.

Baugen. Ein eigenartiges Wahlergebnis kam im 99. Bezirke des hiesigen Wahlkreises, in Purschitz, zustande. In diesem Wahlbezirke gab es 99 Wahlberechtigte. Sämtliche Wähler sind zur Wahlurne geschritten und alle haben ihre Stimme für den bürgerlichen Kandidaten Gräfe (Antif.) abgegeben.

Lagesgeschichte.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe zu Kaisers Geburtstag folgenden Kaiserlichen Erlass: Es entspricht Meinem Wunsche, daß wegen Majestätsbeleidigung oder Beleidigung eines Mitgliedes Meines königlichen Hauses nur solche Personen die gesetzliche Strafe erleiden, welche sich jener Vergehen mit Vorbedacht und in böser Absicht, und nicht bloß aus Unverständnis, Unbesonnenheit, Uebereilung oder sonst ohne bösen Willen schuldig gemacht haben. Ich beauftrage daher Sie, den Justizminister, Mir, solange nicht das Gesetz eine entsprechende Einschränkung der Strafbarkeit enthält, fortlaufend von Amts wegen über alle nach dem Angeführten berücksichtigenswerten Verurteilungen behufs Meiner Entschließung über Ausübung des Begnadigungsrechtes zu berichten.

Berlin, 25. Januar. In Gegenwart des Kaisers, des Kronprinzen, der Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert,

August Wilhelm und Oskar, hat gestern mittag die feierliche Einweihung des neuen Dienstgebäudes der Akademie der Künste stattgefunden.

Berlin, 29. Januar. Wie in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses mitgeteilt wurde, ist Prinz Friedrich Leopold vom Kaiser an die Unglücksstelle im Saarrevier entsendet worden, um sich über die Lage zu informieren und ihm Bericht zu erstatten.

Die Verhandlungen der deutschen und der amerikanischen Tarifkommissionen haben mit einer Verständigung über die Grundlage eines künftigen Handelsvertrages ihren Abschluß gefunden.

Im 2. Berliner Wahlkreis war der Name des konservativen Kandidaten, Bürgermeister Reide, auf den Stimmzetteln unrichtig gedruckt, auch fehlte die Angabe der Wohnung. Infolgedessen waren alle diese Stimmzettel ungültig, und nur dadurch konnte der Sozialdemokrat Fischer siegen.

Aus London wird gemeldet: Die Admiralität erhielt am Sonntag nachmittag ein Telegramm vom englischen Kreuzer „Diadem“ aus Colombo, das besagt, der „Diadem“ sei dem brennenden Dampfer „Seidlitz“ vom Norddeutschen Lloyd unter 35 Grad 56 Min. nördlicher Breite und 86 Grad 34 Min. östlicher Länge begegnet. „Diadem“ nahm 105 Passagiere, sowie die Post des „Seidlitz“ an Bord und begleitete ihn bis Point de Galle auf Ceylon. Der Vorderteil des Schiffes ist ausgebrannt. Sämtliche Passagiere und die Postschachen sind gerettet. Dem „Norddeutschen Lloyd“ ging von den Passagieren folgendes Telegramm zu: „Passagiere aller Nationalitäten erkennen dankbar an bejammertes tatkräftiges Verhalten Kapitäns, Offiziere und Mannschaften, wodurch ruhige Ueberführung in englischen Kreuzer ermöglicht und jegliche Panik verhindert wurde.“

Den „M. N. N.“ zufolge will die Sozialdemokratie die Erhebung von Wahlprotesten in großem betreiben und überall da protestieren, wo die Rundgebung des Reichsanwalters vom 31. Dezember mit seiner Unterschrift verbreitet worden ist, weil dies „amtliche Wahlbeeinflussung“ sei.

Die Erwägungen über die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf preussischen Vorkampfbahnen, sind wie aus sicherer Quelle verlautet, im bejahenden Sinne abgeschlossen worden. Zunächst soll auf der 100 Kilometer langen Strecke Altona—Kiel mit dem elektrischen Betriebe ein Versuch gemacht werden, von dessen Ausfall es abhängen wird, ob auch längere Strecken für einen solchen Betrieb in Aussicht zu nehmen sind. Der elektrische Betrieb Altona—Kiel wird nicht allein den Personen, sondern von vornherein auch den gesamten Güterverkehr umfassen.

Zur Neubesehung des Erzbischofsstuhls von Posen und Gnesen. Wie die „Neue politische Korrespondenz“ von vertrauenswürdigster Seite erfährt, soll es in der Absicht maßgebender Kreise liegen, die Zustimmung keinem der seitens des Domkapitels vorgeschlagenen Kandidaten für den Erzbischofsstuhl von Posen und Gnesen zu erteilen. Es soll vielmehr der Plan bestehen, den Erzbischofsstuhl von Posen und Gnesen, der im Jahre 1821 vereinigt wurde, wieder zu teilen, sodaß es in Zukunft einen Erzbischofsstuhl von Posen und einen solchen von Gnesen geben würde. Eine derartige Teilung würde zweifellos den Beifall aller national Gesinnten, auch in der Provinz Posen, finden. Damit würde auch der Titel „Fürstprimas von Polen“ endgültig verschwinden, der eine politische Berechtigung nicht mehr hat und nur noch eine historische Reminiszenz darstellt. Da es kein Polen als solches mehr gibt, würde es nur eine logische Konsequenz sein, wenn auch der Titel eines Fürstprimas von Polen definitiv verschwände. Statistisch sei hierzu angeführt, daß die Diözese Posen 528 katholische Geistliche bei 929 000 Seelen umfaßt; die Diözese Gnesen dagegen 254 katholische Geistliche bei 433 187 Seelen, die Diözese Gnesen also nur halb so groß ist, wie die Diözese Posen.

Für die Fälle, in denen deutsche Offiziere bei Luftschiffahrten die österreichisch-ungarische Grenze überschreiten, sind, wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ meldet, zwischen den Regierungen in Berlin und Wien Vereinbarungen dahin getroffen, daß ihnen keine Schwierigkeiten beim Landen gemacht werden. Auch die russische Grenze kann bei solchen Ballonfahrten leicht unbeabsichtigt überschritten werden. Damit auch hier den militärischen Luftschiffern keine Unannehmlichkeiten entstehen, werden sie seit kurzem bei dem Aufstieg mit Ausweispapieren versehen.

An Teuerungszulagen für Eisenbahnarbeiter beabsichtigt der preussische Eisenbahnminister sofort 1/2 Million und zu Beginn des nächsten Jahres noch 1/2 Million aufzuwenden.

Am Gymnasium in Hilburghausen soll ein Versuch mit der Abschaffung des Nachmittagsunterrichts unter Einführung der sogenannten Kurzstunden gemacht werden. Wenn sich die Neuerung bewährt, für die der Herzog von Meiningen lebhaftes Interesse bekundet, wird sie auch an den anderen höheren Schulen Meiningens eingeführt werden.

Nach der Nationalzeitung haben in der Vorwärtsredaktion in der letzten Zeit Beratungen stattgefunden, bei denen man zu der Ueberzeugung kam, daß bei den 92 Stichwahlen, bei denen die Sozialdemokratie beteiligt ist, 75 so gut wie verloren seien, bei 7 sei die Sache zweifelhaft, in 10 Fällen würde man wohl als Sieger hervorgehen, sodaß die Partei von 79 auf 39 zurückgehen werde. Trotzdem beschloß der Agitationsausschuß, die intensivste Tätigkeit zu entfalten. Geld dürfe absolut keine Rolle spielen, selbst wenn der gesamte Kriegsschach

daraufgehen würde. Es wurde beschlossen, sich mit Herrn v. Ballmar in München in Verbindung zu setzen. Dieser solle alles versuchen, um ein Bündnis mit dem Zentrum zustande zu bringen. Alle hier entbehrlichen Agitationskräfte sollen nach Bayern und dem Königreich Sachsen entsendet werden, wo die Sache für die Partei am schlimmsten stehe. Es sei wenig Aussicht vorhanden, dort auch nur eine einzige Stichwahl zu gewinnen, da man keinen Bundesgenossen habe.

Stuttgart, 26. Januar. Der Landtag ist durch königliche Verordnung auf den 7. Februar einberufen worden.

Keden, 28. Januar. Die durch die Explosion verhängte Stredte der Grube liegt etwa 3000 Meter weit vom Fördersechelt entfernt in einer Tiefe von 700 Metern. Um 2 Uhr war es gelungen, noch 4 Mann lebend ans Tageslicht zu bringen, unter ihnen einen der beiden Steiger, deren Abteilungen durch das Unglück betroffen wurden. Bis 5 Uhr förderten die Rettungsmannschaften, welche von sämtlichen königlichen Saargruben herbeigerufen waren, 77 Leichen zutage. Dann brach Feuer in der Grube aus. Alle Rettungsmannschaften wurden zurückbeordert, und eben waren die letzten glücklich oben angekommen, als eine neue heftige Detonation gehört wurde. Eine neue Explosion hatte stattgefunden, durch die aber niemand verletzt wurde. Die 5. Tiefbauschicht gilt als verloren.

Saarbrücken, 29. Januar. Als ein großes Glück ist zu betrachten, daß die Schicht nicht besahren werden konnte, weil ein Teil der Mannschaft nicht erschienen war. 64 Mann entkamen durch die Grube Heintz, 2 Mann wurden wie durch Zufall gerettet, weil ein Steiger sie im letzten Augenblick zurückwarf. Der Inspektor, der schon verloren gegeben war, konnte noch im letzten Augenblick gerettet werden. Die Rettungsmannschaft von der Grube Herne in Westfalen wurde gestern in Saarbrücken erwartet. Es ist dieselbe, die im vorigen Jahre bei dem Grubenunglück in Courrières so hervorragende Dienste geleistet hat.

St. Johann, 29. Jan. Zu dem Grubenunglück wird noch gemeldet, daß die Explosion so plötzlich und so gewaltig erfolgte, daß, nach der Ansicht der Fachleute, die Betroffenen sofort tot gewesen sein müssen. Die Rettungsmannschaften sämtliche Gruben des Saarreviers trafen mit Extrazügen ein und gingen sofort ans Werk. Bis jetzt sind 77 Leichen geborgen, die aber alle so zugeworfen sind, daß die Agnoszierung außerordentlich schwierig ist; außerdem sind 25 Verletzte ans Tageslicht geschafft worden. Die Zahl der Toten und Vermissten wird von der Bergwerksdirektion auf 158 angegeben. Bisher sind 30 000 M. für die Hinterbliebenen der Verunglückten gesammelt und zahlreiche weitere Beträge in Aussicht gestellt worden.

Bern, 26. Januar. Der Bundesrat hat beschlossen, dem Sultan von Marokko den Artillerieoberst und Inspektor der Kavallerie Armin Müller für den Posten des Generalinspektors der marokkanischen Polizei vorzuschlagen. Oberst Müller ist ein Vetter des Bundespräsidenten.

Wien. Nach einer Meldung aus Belgrad wird Ministerpräsident Pafitsch in der Skupstina eine Erhöhung der Zivilliste von 120 000 auf 300 000 Frank als Apanage für den Kronprinzen Georg beantragen. Die ganze Opposition wird dagegen Stellung nehmen.

Paris, 28. Januar. Der Minister des Auswärtigen beauftragte den französischen Botschafter in Berlin, Bihourd, dem Fürsten Bälou das Beileid der französischen Regierung anlässlich der Katastrophe auf der „Keden“-Grube zum Ausdruck zu bringen.

Mit Zustimmung des Papstes beschlossen 31 französische Bischöfe im Interesse der Organisierung eines regelmäßigen öffentlichen Gottesdienstes den Bestimmungen des Vereinsgesetzes nachzukommen.

Leus, 28. Januar. In Grube 2 der Zeche von Léovins fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Der Chefingenieur, ein Abteilungsingenieur und ein Obersteiger wurden getötet. Die Bergwerksdirektion glaubt, daß diese drei Feststellungen bezüglich gemeldeter Entladung schlagender Wetter vornehmen wollten. Bis 2 Uhr waren von 812 eingefahrenen Bergleuten 681 herausbefördert. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

London, 26. Januar. Die „Morningpost“ will aus Berlin erfahren haben, daß die deutsche Regierung die Errichtung einer befestigten Kohlenstation in Verbindung mit den in Aussicht genommenen großen Hafenanlagen in Swakopmund beabsichtigt. Dies würde den Wert der Walfischbucht für England vermindern, und es verlautet gerüchelt, daß die britische Regierung nicht abgeneigt sei, diese Kolonie im deutschsüdwestafrikanischen Gebiet für eine angemessene Entschädigung auszutauschen. Bei Tauschgeschäften mit England kommt wenig für uns heraus; ein Beweis dafür ist Jansibar und Helgoland.

London. Der Gouverneur von Jamaika Swettenham bot dem Kolonialamt seinen Rücktritt an.

London, 28. Januar. Die gesamte englische Presse singt heute früh Lobeshymnen auf Deutschland und auf die deutsche Regierung. Der Wahlausfall hat dem Ansehen Deutschlands entschieden außerordentlich genügt, namentlich die Niederlage der Sozialdemokraten wird in England mit unverhohlener Freude aufgenommen. Der „Daily Telegraph“ schreibt, daß, sofern die Stichwahlen die Resultate nicht entschieden ändern, der Sieg der Regierung eins der wichtigsten Ereignisse seit der Gründung des Deutschen Reiches sei. Selbst die „Daily Mail“ vergißt ihre Feindseligkeit gegen Deutschland und behauptet, Deutschland habe der Welt ein nachahmenswertes Beispiel gegeben, Deutschland habe gezeigt, daß die Sozialisten

machtlos seien, wenn man sie mit Mut und Energie bekämpft.

Petersburg, 27. Januar. Ein am heutigen Geburtstag Kaiser Wilhelms veröffentlichter Tagesbefehl des Zaren verleiht dem Wjborgischen Leibgarde-Regiment, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, für seine Auszeichnung im Kriege mit Japan eine Georgsmedaille mit der Aufschrift: „Für Lunkinpaß, 17. bis 23. Februar 1905“.

Die Wahlmännerwahlen der Arbeiterkurie ergaben in Petersburg eine Mehrheit für Demokraten und Sozialdemokraten, in Moskau eine Mehrheit für die rechtsstehenden Parteien.

Nach einer Petersburger Meldung hat die Untersuchung ergeben, daß während des letzten Krieges 1900 Waggons mit verschiedenem Militärproviant auf den sibirischen Eisenbahnen vollständig verschwunden sind, resp. gestohlen wurden. Der Schaden, den das Militärärar dadurch erlitt, wird auf 11 Millionen Rubel geschätzt.

Belgrad. Über eine beim Kronprinzen stattgehabte Explosion gehen die verschiedensten Gerüchte um. Unter anderem heißt es, der Kronprinz habe eine Bombe fabriziert und sie selbst zur Explosion gebracht, um sich von der Wirkung zu überzeugen. Nach anderer Mitteilung sollen während des Festgelages plötzlich Revolvergeschosse gefallen sein. Tatsächlich erzählt ein Reichsdeutscher, der im Augenblicke der Explosion am Palais vorüberging, er habe aus diesem ungefähr 10 Offiziere flüchten sehen. Ferner spricht man von dem Anschläge eines mißhandelten Catalanen.

Barcelona, 28. Januar. Auf der Rambla del Flores wurden gestern zwei Bomben gefunden, von denen eine explodierte, ohne daß jedoch Personen verletzt wurden. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika werden in absehbarer Frist ihren Handelsvertrag mit Deutschland abschließen. Das ergibt sich namentlich auch aus ihren Bemühungen, deren spiritus rector trotz seiner ausgeprochenen Deutschfreundlichkeit Präsident Roosevelt ist, einen ausgedehnten Schiffahrts- d. h. also Handelsvertrag mit Südamerika und dem fernen Osten einzurichten. Präsident Roosevelt selbst nahm die in der Union vielgehörte Klage auf, es sei unerträglich, daß die Handelsbeziehungen Südamerikas, das doch mit den Vereinigten Staaten aufs engste verbunden sei, sich fast ausschließlich auf Europa beschränkten. Gleichzeitig macht der Gedanke des größeren Britanniens bemerkenswerte Fortschritte, eine engere Verbindung Englands mit seinen Kolonien auf wirtschafts- und handelspolitischem Gebiet erscheint tatsächlich nur noch als eine Frage der Zeit. Alle diese Ereignisse beweisen, wie dringend für Deutschland die Notwendigkeit ist, seine Kolonien zu fördern, um sich wirtschaftlich vom Auslande so unabhängig wie möglich zu machen.

Washington. Die Marinekommission des Repräsentantenhauses bewilligte einen Kredit von 95 Mill. Doll. einschließlich der Bewilligung für ein weiteres Schlachtschiff größten Typs, ebenso für zwei Torpedoboote. Zwei Millionen Dollars wurden bewilligt für den Bau von Unterseebooten. Ebenso wurden die Ausgaben für die Rekrutierung von 3000 Matrosen und 900 Marinejoldaten bewilligt.

Australien. Die Stadtbehörden von Sydney haben die Abhaltung einer Weltausstellung im Jahre 1910 beschlossen.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums zu Dippoldswalde, am 11. Januar 1907.

Anwesend sind die Stadtverordneten Selbigiermeister Karl Dittich, Bädermeister Bernh. Giehol, Schriftfeger Heine, Geometer Hofmann, Baumeister Klotz, Mühlenbesitzer Renger, Sekretär Schifner, Schlossermeister Schmidt, Guttmachermeister Gotthold Schwind und Lohgerbermeister Albin Ulbrich. — Entschuldigt fehlen: Bädermeister Baumgarten und Fabrikdirektor Böhme.

Der Rat ist vertreten durch Bürgermeister Dr. Weißbach, welcher nach Eröffnung der Sitzung erschien.

Nachdem der Vorsitzende die heutige erste geschäftliche Sitzung im neuen Jahre mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen des Kollegiums der Stadt Dippoldswalde zum Segen gereichen möchten, eröffnet hatte, nahm man Kenntnis von den Danischreiben

- a) der Bliemelschen Erben, Erlaß von Eigentumswechselabgaben betr.;
- b) der Handarbeitslehrerin Kiedel und des Polizeiexpeditenten Wächler, Gehaltszulagen betr.;
- c) des Vereins für Gemeindefalken, Zuwendung aus der König Albert-Jubiläum-Stiftung betr.;
- d) der Witwe des Registrators Schumann, Pensionsfestsetzung betr.;

- Genehmigung wurde erteilt:
- 1) zur Leistung eines laufenden Jahresbeitrags von 10 M. an die Unterstufungskasse der Vandeserziehungsanstalt für Schwachsinnige;
 - 2) zum Abschluß eines Vertrags mit dem Augenkrankenheilverein zu Dresden wegen Behandlung hiesiger Augenkranker;
 - 3) zur Verwendung der angeschafften Liliput-Bogenlampe für die Innenbeleuchtung des Wertes, da sie sich für die Straßenbeleuchtung nicht eignet;
 - 4) zur weiteren Beschaffung von Verbandspäckchen für die hiesige Sanitätskolonne, wozu 25 M. bewilligt wurden.

In Uebereinstimmung mit dem Ratsbeschlusse erkannte Kollegium an, daß die Instandhaltung und Reinigung der Fußwege, die um die Kirche herum und an der äußeren Seite des Pfarrgartens hin führen, zu Lasten der Stadt-

gemeinde zu besorgen ist, lehnte dagegen ab, eine solche Verpflichtung auch in Ansehung des durch das Pfarrgrundstück führenden Fußweges — dem die Eigenschaft eines öffentlichen Weges nicht zukommt — anzuerkennen.

An Stelle des ausgeschiedenen Baumeisters Schmidt wurde der Stadtverordnete Klotz als Mitglied in die Kommission zur Förderung der Industrie in hiesiger Stadt gewählt, der diese Wahl annahm.

Von einer Auskunft des Ratsvorstandes auf die Anfrage wegen Erhebung der Kirchenanlagen wurde Kenntnis genommen.

Da der Buchbinder Quase als Bezirksvorsteher des 1. Bezirks und die stellvertretenden Bezirksvorsteher Buschlich und Hermann Richter die Annahme ihrer Wiederwahl in diese Ämter abgelehnt haben, so wurden hierfür dem Stadtrate in Vorschlag gebracht:

Kaufmann Bemann, Kupferschmied Gemeiner und Gastwirt Rich. Heinrich

für die Wahl im 1. Bezirk, ferner
Lohgerbermeister Otto Köhringer und Klempnermeister Timm

für die Wahl als Stellvertreter des Bezirksvorstehers im 3. Bezirk, weiter

Blechwarenfabrikant Leicher und Schlossermeister Hamann

für die Wahl als Stellvertreter des Bezirksvorstehers im 4. Bezirk.

Hierbei wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß zu den wichtigeren Sitzungen des Armenausschusses, insbesondere wenn es sich um die Verteilung von Stiftungskapitalzinsen handelt, auch die Stellvertreter der Bezirksvorsteher mit zugezogen werden möchten.

Schließlich wurden in geheimer Sitzung Sparlastendarlehnsachen beraten.

Nach Erledigung der Tagesordnung legte der Ratsvorstand noch den Plan vor über den Ausbau der 2. Etage des Rathauses. Mit der Ausführung dieses Planes erklärte man sich einverstanden, indem man zugleich zu-

stimmte, daß nunmehr auf Grund dieses Planes Blanketts angefertigt und an die hiesigen Bauunternehmer zur Ausführung und Wiedereinreichung abgegeben werden.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
Albin Albrecht, Vorsitzender.

Bemerktes.

* Die Erfindung eines österreichischen Luftschiffers. Major Hoernes hat eine neue Luftschiffschraube erfunden, die ganz verschieden von den bisher in der Luftschiffahrt gebräuchlichen Wasser-schrauben ist. Mit letzterer konnte, wie bekannt, nur 50 v. H. Nutzen erzielt werden, d. h. höchstens die Hälfte der von der Maschine geleisteten Arbeit gelangte zur vollen Wirkung. Die Schraube des Majors Hoernes soll mit einem Nutzen bis zu 90 v. H. arbeiten. In die Sprache des Laten umgekehrt, heißt das: Man ist bei Verwendung solcher Schrauben in der Lage, bei gleichbleibendem Gewicht des verwendeten Motors sowohl den kleinen Ballons, als auch Flugmaschinen größere Geschwindigkeit zu erteilen — eine Aufgabe, an der gegenwärtig in allen Kulturstaaten mit dem Aufgebote vieler Mittel gearbeitet wird.

* Der freigebige Reichstagskandidat. Die nachfolgende Geschichte hat, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, den Vorzug, wahr zu sein. Ihr Held ist ein Wahlkandidat für den ungarischen Reichstag. Der Herr Kandidat wendet sich mit der allen Kandidaten eigentümlichen Unfehlbarkeit an einen Wähler: „Sag doch, lieber Vetter, was hat Dir mein Gegenkandidat für Deine Stimme gegeben?“ „Vier Gulden, Euer Wohlgeboren!“ „Was, vier Gulden für einen armen Mann wie Du, mit Weib und Kind? Der Schmutzian! Das darfst Du nicht annehmen. Wähle lieber mich, der Dich kennt, und auf der Stelle bekomme ich Dir fünf Gulden!“ Sprachs, drückte dem wackeren Wähler einen funkelndneuen „Fünfer“ in die Hand und ließ sich die vier Gulden des Gegners herausgeben. Der kluge Rechner siegte im ersten Wahlgang.

* Radikal. Pastor: „Sei will'n also wärlich wedder frigen (freien, heiraten), Jochen?“ — Jochen: „Dat will

id.“ — Pastor: „An dartau noch de Schwester von Ehr selig Fru? Sie hebben ja mit de nich gaut lewt.“ — Jochen: „Aee, as Hund und Ratt. Sei is min dräbb Fru weft, un de annern tweit sind ehr Swestern weft, un mit kein' heww id gaut lewt, äwer grad dorüm nehmt id de viert' Schwester nu of noch tau Fru; id will's woll kriegen!“ — Pastor: „Äwer id seih keinen Grund in! Worüm denn eigentlich?“ — Jochen: „Herr Pastor, id mein', dat is dat Best', wenn id gilt den ganzen Stamm utrott (ausrotte)!“

Vorschußverein zu Dippoldiswalde.

(Kassierer: Rfm. R. S. Ande.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathaus, Parterre.)
Expeditions-Stunden: Sonntags (ersten und letzten Sonntag im Monat) von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Sparkasse zu Hörsdorf.

Nächster Expeditionstag: Täglich bis Donnerstag den 28. Febr. von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr (mit Ausnahme von Sonntag vormittags).

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen früheren Wahllokal, 2 Treppen.

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hoch-
erfreut nur hierdurch an

Dippoldiswalde, am 30. Januar 1907.

Bezirkstierarzt Dr. Lange und Frau Martha, geb. Dingelstedt.

Herzlichsten Dank

allen werten Nachbarn, Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns nach dem betroffenen Brandunglück in so opferwilliger Weise unterstützten.

Der liebe Gott möge allen ein reichlicher Vergeltung sein.

Reinhardtsgrimma, am 28. Jan. 1907.
Otto Schwonke und Frau.

2 bis 3 Tagearbeiter

sucht per sofort zum Holzaufsetzen
Julius Schmieder, Holzwarenfabrik,
Schmiedeberg.

Ein Anabe, welcher Lust hat,
Barbier und Friseur
zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei
Karl Schlicko, Hainsberg b. Dresden.

Schuhmacherlehrlings-Gesuch.

Suche zu Ostern einen Lehrling unter
günstigen Bedingungen.
Paul Thomas, Krottscha.

Gesucht!

Einfaches, Mädchen aus guter
zuverlässiger Familie bei
Familienanschluß und gutem Lohn als Stütze
der Hausfrau, ev. als Wirtschafterin auf
größeren Gute per Ende Februar oder An-
fang März gesucht. Mündl. Besprechung
erwünscht. In der Exp. d. Bl. zu erfahren.

Masken-Kostüme

Von Donnerstag, den 31. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl



aller Arten verleiht und fertigt an
„Thespis“, fr. Math. Klemich, Dresden,
Moritzstraße 1 b II, im Hause d. Löwenbräu.
Katalog gratis und franko.

vorzügl. Milchkuhe,

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Auktion.

Sonnabend, den 2. Fe-
bruar, von vorm. 10 Uhr
an sollen im **goldnen
Stern** alhier die zum Nachlaß der Frau
verw. Fleischer gehörigen Möbel und Haus-
haltungsgegenstände, Betten, Kleidungsstücke,
Wäsche, sowie außerdem gute Herrenkleider,
ein Revolver etc. aufs Meistgebot öffentlich
versteigert werden.

Heinrich, Lokalrichter.

Erlauben unserer werten Kundschaft
von Dippoldiswalde und Umgegend er-
gebenst mitzuteilen, daß wir wieder mit
einem großen Transport (50 Stück) schöner

Königsberger Buchsweine

eingetroffen sind und selbige Donnerstag
nachmittags und Freitag, den 1. Februar,
und Sonnabend, d. 2. Februar, in Dip-
poldiswalde, Gasthof „roter Hirsch“
und im „Jägerhaus“ Naundorf zu äußerst
billigen Preisen zum Verkauf stehen.

Humrich & Rosenkranz.

NB. Herr Mörbitz, Gastwirt, „Roter
Hirsch“, ist beauftragt worden, für uns Geld
in Empfang zu nehmen.

Hausgrundstück

mit 2 Scheffel Feld und einem Grün-
waren-Geschäft ist sofort billig zu verkaufen.
Offerten unter E. P. 100 in die Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Allen Freunden hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß am 30. Januar
früh 4 Uhr der Herr über Leben und Tod unsern lieben Kollegen und
treuen Freund,

Herrn Georg Hauswald,

Hilfslehrer an der Schule zu Schmiedeberg,
zu sich in sein himmlisches Reich abrief.

Mit ihm sinkt ein blühendes Menschenleben, ein hochbegabter Geist, ein
offener, gerader Sinn, ein liebevoller Kinderfreund, eine echt kollegiale
Natur in das Grab.
Friede seiner Asche, und das ewige Licht leuchte ihm!

Das Lehrerkollegium an der Schule zu Schmiedeberg.

Ordentl. Hausdiener

per 1. März gesucht.
Villa Lydia, Bärenfels.

Ordentliches Hausmädchen

als Stütze der Hausfrau und zum Bedienen
der Sommergäste zum 15. Februar oder
später gesucht. Villa Lydia, Bärenfels.

Melange-Kaffee,

à Pfund 160 Pfennige. Prachtvolle
Kaffee-Dose dazu gratis.
Richard Solbmann,
Bahnhofstraße 249 und Badergasse.

Frostbalsam, à Fl. 35 Pf., Frostsalbe, à 50 Pf.

Glycerin, Lanolin, Vaselin,
Byrolin
gegen aufgesprungene Haut empfiehlt
Löwen-Apothek Dippoldiswalde.

Malz-Kaffee.

Zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller
Bon gratis. Richard Solbmann,
Bahnhofstraße und Badergasse.

20 Zentner Grummet

(gut hereingebracht) verkauft oder vertauscht
gegen gutes Pferdeheu
Krampoltsche Kistenfabrik
im Pöbelthal.

Ein Transport Zuchtkühe,

beste Qualität, steht
nächsten Sonnabend bei mir zum Verkauf.
Reichert, Oberhäslich.

Eine Frau sucht Arbeit in
Waschen und Scheuern. Auch
nimmt dieselbe einf. Wäsche zum Nähen an.
Fr. Magdaleno Dohmel, Hospitalstr. 155 B.

Jeden Freitag Kartoffeltuchen b. Siegolt.

500 grüne Bachheringe

frisch eingetroffen bei
Max Wolf.

Eine starke, gutmelkende oder hochtrag. Zug- und Zuchtkuh

ist zu verkaufen in Nr. 19b in Sadisdorf.



Speise- und Wein-Karten

fertigt und hält stets vorrätig
Buchdruckerei Carl Jehne.

Visitenkarten

jeder Ausführung fertigt die
Buchdruckerei Carl Jehne.

Für die vielen Beweise der liebevollen Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Heimgange unserer lieben, guten, treu sorgenden Mutter drängt es uns, allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Vor allem herzlichen Dank dem hiesigen Gesangsverein für die erhebenden Gesänge am Vorabend. Dank auch Herrn Pastor Widemann für seine wofreidlichen Worte, Herrn Kantor Kühn für erhebende Gesänge und Herrn Dr. med. Fischer für seine unermüdlichen Bemühungen, die Teure am Leben zu erhalten. Dies alles hat unsern wunden Herzen wohlgetan.

Höckendorf, den 27. Jan. 1907.

Der tieftrauernde Gatte
Ehrenfried Grimmer,
nebst Kindern und Bruder.

Frisches

Seegebäd, Mignon-Schnitte, Nusstuchen, Kaiserbratzen, sowie Pfannkuchen und Spritzkuchen empfiehlt die Feinbäckerei von

Paul Liebsch,

Bahnhofstraße 245.

Offeriere verschiedene Marken

Vogelfutter

für Sing- und Ziervögel, Körner- und Insekten-fressende Vögel, als:

Nachtigallenfutter, große und kleine Pack.

Drosselfutter, Papageifutter, Lerchenfutter,

Prachtfinkenfutter,

Singfutter für Kanarien,

Bisquitmehl für junge Kanarien,

Syloi für insektenfressende Vögel,

Waldvogelfutter,

Dompaffenfutter,

Matadorfutter für Siare,

Amseln, Zippen,

Spezialfutter für Finkenarten,

Spezialfutter für Zeisige,

Stieglitze, (auch Iose),

Eierbrot, Vogelsand, Fischfutter, Insektentinktur.

Drogerie „zum Kreuz“

Hr. Herrmann, Schmiedeberg.

Gasthof Beerwalde.

Donnerstag, den 31. Januar,

Karpfen-Schmaus

mit Ballmusik,

wozu ergebenst einladen

Oskar Ludewig und Frau.

Gasthof z. Erbgericht Höckendorf.

Freitag, den 1. Februar,

Karpfenschmaus

(starkbesetzte Ballmusik),

wozu ergebenst einladen

Emil Oppelt und Frau.

Gasthof Oberhäslich.

Sonntag, den 3. Februar,

Karpfenschmaus

mit starkbesetzter Ballmusik,

wozu ergebenst einl. Gustav Kunze u. Frau

Vorläufige Anzeige.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 17. Februar, erlaube ich mir, meinen diesjährigen

Karpfen-

Schmaus, resp.

Abendessen

abzuhalten.

Hochachtungsvoll
Gnomens Schenk.

Ordnungsparteien Bezirk Dippoldiswalde (6. Wahlkreis).

Die in unserem Bezirke geleistete intensive Arbeit und die erfreuliche Regsamkeit der gesamten nationalen Wählerschaft des Dippoldiswalder Bezirkes veranlaßt uns zum Ausdruck wahrster Anerkennung und herzlichsten Dankes. Der berechtigte Jubel über den 25. Januar 1907 wird in unserem Bezirke weiterklingen und uns in allernächster Zeit aufs neue „zu fröhlichem Tun“ vereinen. Vorher erbitten wir aber erst die

Einsendung aller Rechnungen bis spätestens den 2. Februar 1907

an uns.

Der Wahlauschuß.

Dippoldiswalde, den 26. Januar 1907.

gez. Burkhardt.

Aufrichtigster Dank.

Aus Anlaß unseres **25jährigen Ehejubiläums** am 22. Januar sind uns so viele herzliche Beweise der Liebe und Verehrung zuteil geworden, daß wir auch öffentlich unseren herzlichsten Dank aussprechen, denn schon am frühen Morgen des Erinnerungstages wurden wir erfreut durch herrliche Morgenmusik und im Laufe des Tages reichte sich eine schöne Gabe an die andere, ein herzlicher Glückwunsch an den anderen, sodaß der Tag ein hoher Festtag für uns wurde; wurden wir doch erfreut durch herzlichen Glückwunsch und Geschenk unsres allverehrten Herrn Pastor, sowie durch schöne Geschenke und Glückwünsche von unseren lieben Kindern und Verwandten, Nachbarn und Freunden von nah und fern. Nochmals allen herzlichsten Dank.

Johnsbach, den 23. Januar 1907.

Otto Andreas und Frau.

Oberer Gasthof Reichstädt.

Freitag, den 1. Februar,



Karpfenschmaus

mit Ballmusik,



wozu freundlichst einladen

Clemens Körner.

Gasthof Seifersdorf.

Freitag, den 1. Februar,

Karpfenschmaus, von 6—12 Uhr feiner Ball,

wozu freundlichst einladen

H. Lieber und Frau.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 3. Februar:

Großes Tiroler-National-Konzert.

Bergschlößchen Ober-Ripsdorf.

Sonntag, den 3. Februar, findet



Schlachtfest (anstatt Karpfenschmaus)

statt, wozu wir ergebenst einladen.

R. Lavendt und Frau.

Gasthof Obercarsdorf.

Montag, den 4. Februar,

Abend-Gessen mit starkbesetzter Ballmusik,

wozu ergebenst einladen

Robert Wolf.

Restaurant „Alte Pforte“.

Donnerstag, den 7. Februar,

Abend-Essen,

wozu ergebenst einladen

Bruno Preußler und Frau.

Turnverein Dippoldiswalde.

Montag, den 11. Februar,

großer Maskenball

in den festlich dekorierten Räumen der „Reichskrone“.

Teilnehmerkarten für Damen à 1 M., für Herren 1.50 M. zu haben bei den Herren Schuhmachermeister Jädel, Brauhofstraße, Drogerie Lommatsh, Markt, Korbmacherstr. Jungnickel, Schuhgasse.

Maskengarderobe ab Sonntag, den 10. Februar, in der „Reichskrone“.

Hotel „zur Post“ in Altenberg

empfiehlt bei der jetzigen herrlichen **Schlittenbahn** seine **gutgeheizten** Lokalitäten, großen und kleinen Saal. Große warme Stallungen. Die Verpflegung ist die beste.

Hochachtungsvoll
Robert Jungnickel.

Hierzu 1 Beilage.

Gasthof z. Erbgericht Höckendorf.

Sonntag, den 3. Februar,

Jugendschmaus



u. starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladen

Emil Oppelt und Frau.

Gasthof Falkenhain.

Sonntag, den 3. Februar,

Karpfen- und



Bratwurst-Schmaus

mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladen

J. Esser.

Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladen Adolf Helwig

Etablissement Bläsche,

Kreischa.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Gasthof Hausdorf.

Dienstag, den 5. Februar, findet unser diesjähriger

Karpfen-Schmaus



statt. Es ladet hierdurch alle Freunde und Gönner freundlichst ein

E. Wünsche und Frau.

Vorläufige Anzeige.

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 17. Februar,

Karpfenschmaus

Männergesangsverein

Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 7. Februar, abends 1/29 Uhr,

außerordentliche Hauptversammlung.

Wichtige Besprechung.

Um zahlreiche Beteiligung bittet d. V.



L. B. „Jahn“

Sonabend, den 2.

Febr., abends 1/29 Uhr,

„Reichskrone“

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Turnbericht, 3. Rassenbericht, 4. Ergänzungswahl des Turnrats, 5. Wahl eines Abgeordneten zum Gau-tag (§ 5 des G. G. d. M. G.), 6. Ev. Anträge (§ 13 des Grundgesetzes).

Allseitiger Beteiligung sieht entgegen d. T.



Sonabend, den 2. Februar,

abends 8 Uhr,

Hauptversammlung

im „Stern“.

Kasino, u. U.

Sonntag, den 3. Februar,

Kasino,

wozu einladen

d. V.

Nachmittags 4 Uhr **Versammlung.**



Königl. Sächs. Militärverein

Schmiedeberg und Umg.

Nächsten Sonntag, d. 3. Febr.,

von nachmittags 4 Uhr an,

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Rassenbericht, 3. Neu- oder Wiederwahl von 3 ausscheidenden Vorstandsmitgliedern.

4. Verschiedene andere Angelegenheiten.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht. D. V.

Rotales und Sächsisches.

— Ende der Jagden. Mit Schluß des Monats Januar gehen in der Hauptsache die Jagden in Sachsen, in Preußen und in Oesterreich zu Ende, da vom 1. Febr. an in diesen Ländern die meisten Arten des Haar- und Federwildes gesetzlichen Schutz genießen. Nach sächsischem Jagdrecht treten vom 1. Februar an außer den Hasen und Rebhühnern auch die Fasanen außerhalb der Fasanenrien, die Schnepfen, sowie Hähne von Auer-, Birk- und Haselwild in die gesetzliche Schonzeit ein. In Preußen beginnt zu derselben Zeit die Schonzeit für weibliches Rot- und Damwild und außerdem auch für Auer-, Birk- und Fasanenhasen, Haselwild und Wachteln, und in Oesterreich für Rebhühner, Rebhühner und alle Drosselarten. Bis zum 1. März dürfen in Sachsen noch Kramsvogel, sowie Edel- und Damhirsche geschossen werden. Wildenten bleiben sogar bis zum 15. März jagdbar.

— Stenographische Testamente sind rechtsgültig. Das Oberlandesgericht Dresden hat entschieden, daß das eigenhändige Testament stenographisch niedergeschrieben werden kann. Die Voraussetzung der Gültigkeit wird allerdings, so heißt es in der Entscheidung, von Fall zu Fall davon abhängen, daß der Inhalt des Testaments in zweifelsfreier Weise überhaupt festzustellen ist, und daß natürlich das Testament unstreitig von der Hand des Erblassers herrührt.

— Bekanntlich nimmt die diesjährige Fahrt um den Herkomerpreis ihren Anfang in Dresden und endet in ihrer ersten Etappe in Eisenach. Gleich hinter Dresden werden die Fahrer Tharandt passieren, um über Gräfenburg und Naundorf Freiberg zu erreichen. Alsdann geht die Fahrt über Oberschöna, Oederan, Flöha, Chemnitz, Limbach, Ober-Lungwitz, Gerodorf, Lichtenstein-Callenberg, St. Jacob-Müssen nach Zwickau, dem Wohnort des Herrn Rechtsanwalts Dr. Stöb, des Siegers der vorjährigen Herkomer-Konkurrenz. Von hier aus wendet sich die Strecke, die bisher eine südwestliche Richtung verfolgte, scharf nordwärts, führt über Mosel, Crimmitschau, Meerane, Gutesborn, Göhritz, Lehnendorf, Altenburg, Lobstädt, Borna, Espenhain, Magdeborn, Probstheida nach Leipzig, der

ersten Benzin- und Ollation. Bis Leipzig ist mit 190,3 Kilometern annähernd die Hälfte der 359 Kilometer langen ersten Etappe Dresden-Eisenach, damit aber auch fast die gesamte sächsische Strecke zurückgelegt, denn bereits zwischen Markranstädt und Witzgen wird preussisches Gebiet erreicht.

— Das nächste Gaujägerfest des sächsischen Elbgaujägerbundes wird im Jahre 1908 stattfinden. Als Festort wurde Köhlschneibroda bestimmt.

— In Köhlschneibroda wurde die Ratsvorlage, den Neubau eines Schulgebäudes auf dem städtischen Grundstück an der Ehdorfer Straße, sogen. Pelzbude, betreffend, von den Stadtverordneten abgelehnt.

— Dieser Tage entkam aus einem Käfig des zum Gasthofs „Grüner Kranz“ in Plauen i. V. gehörigen Zoologischen Gartens ein Wolf. Zunächst lief die Bestie gemächlich im Garten umher, sprang aber, als man sie einfangen wollte, über den Gartenzaun und lief in mächtigen Sätzen die Straße entlang. Nach mehrstündigen Bemühungen gelang es, den Wolf im Zwoschwiher Walde aufzuspüren und zu fangen, worauf er in seinen Käfig zurückgebracht wurde.

— Coswig. Der Gemeindevorstand von Coswig, Danowatz, früher lange Jahre Bürgermeister von Altenberg, hat am Sonnabend wegen Differenzen mit seinem Gemeinderate sein Amt freiwillig niedergelegt.

— Hainichen. Die Kreishauptmannschaft hat das Gesuch des Stadtrats um Abzweigung von 14000 M. aus den Sparkassenüberschüssen zu einem Industriefonds erneut abgewiesen.

— Die Hauswebindustrie in Hainichen, die früher den Hauptnährszweig bildete, ist bedeutend zurückgegangen. Beschäftigt sind auf Handwebstühlen noch 247 Männer und 136 Frauen, von ersteren arbeiteten 57 für eigene Rechnung, die anderen für Fabrikanten.

— Leipzig. Es ist eine bekannte Tatsache, daß ein großer Prozentsatz der im Reiche begangenen Verbrechen, besonders der Rohheitsdelikte, Ausländern zur Last fällt. Einen Beweis hierfür bieten wiederum einmal die augenblicklichen Leipziger Schwurgerichtssitzungen. Unter den

25 Angeklagten befinden sich nur 7 Reichsdeutsche, dagegen 18 Ausländer, und zwar sind dieses vorwiegend Slawen. Unter den Fällen, die in dieser Periode zur Verhandlung kommen, befindet sich auch der Mordversuch des russischen Studenten Gatschelschladze auf eine hiesige Kellnerin. Für die Mordtat des bulgarischen Musikstudierenden Miantoff an der 17jährigen Frida Ulrich ist noch kein Termin angesetzt. Wahrscheinlich dürfte es überhaupt nicht zur Verhandlung kommen, da Miantoff schwindlig und dem Tode nahe ist.

— Leipzig. Die Weihe des neuen Lehrer-Seminars in Leipzig-Connewitz soll Mittwoch, den 10. April, stattfinden. König Friedrich August hat seine Teilnahme an der Feier in Aussicht gestellt.

— Leipzig, 25. Januar. Die letzte Innungsverammlung der Barbier- und Friseur-Zwangsgewerkschaft für Leipzig und Umgegend beschloß, eine angemessene Erhöhung der Preise für Rasieren, Haarschneiden und sonstige Arbeiten aller Art von jetzt ab eintreten zu lassen. Es ist ein Mindesttarif aufgestellt worden, nach dem die Preise je nach den auszuführenden Arbeiten um etwa 5 bis 25 Pf. erhöht worden sind.

— Leipzig. Die Angestellten der Großen Leipziger Straßenbahn haben die Errichtung einer Witwen- und Waisenpensionkasse beschlossen, zu deren Grundstock die Direktion der Straßenbahngesellschaft die Summe von 200000 M. gestiftet hat. Die Errichtung dieser Pensionkasse war von den Angestellten schon seit langer Zeit erstrebt worden und die Direktion der Bahn hatte zu diesem Zweck mit der Berufsingenieurgesellschaft für Klein- und Straßenbahnen (Sitz Berlin) Verhandlungen angeknüpft. Das Ergebnis derselben wurde jedoch von den Angestellten abgelehnt, da die Berufsingenieurgesellschaft erst nach zehnjähriger Karenzzeit Unterstützung gewähren wollte. Auch unter den Angestellten der Leipziger Elektrischen Straßenbahn wird die Errichtung einer gleichen Pensionkasse erstrebt, auch hier soll die Direktion dieser Gesellschaft schon eine namhafte Summe als Grundstock in Aussicht gestellt haben.

— Leipzig, 27. Januar. Ein bedeutender Diebstahl wurde zum Nachteil der Firma Gottlieb Michaelis & Co.

verübt. Der Markthelfer dieser Firma hatte den Geschäftswagen wenige Minuten auf der Straße unbeaufsichtigt stehen lassen und hatte ein unbekannter Dieb während dieser Zeit den verschließbaren Wagen mittels eines Nachschlüssels geöffnet und daraus eine Tasche mit gegen 520 Mark gestohlen. Auf Herbeischaffung des Geldes und Ermittlung des Diebes ist eine Belohnung von 150 Mark ausgesetzt worden.

Leipzig. Mit der Abhaltung von Pferdewerksmärkten in Leipzig hat sich der Rat grundsätzlich einverstanden erklärt. Die Abhaltung von Märkten für Arbeits- und Gebrauchspferde im Anschluß an die Frühjahr- und Herbstmesse ist ins Auge gefaßt. Da große provisorische Stallungen eingerichtet werden müssen und die Verwirklichung des Projektes von der finanziellen Beteiligung der Interessenten abhängig ist, richtet der Rat an alle Pferdehändler und Fuhrwerksbesitzer die Aufforderung, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.

Leipzig, 28. Januar. Die Vereinigung selbständiger Schuhmacher für Leipzig und Umgegend beschloß, infolge der anhaltenden Teuerung der Lederpreise eine abermalige Erhöhung der Preise für Maßarbeiten eintreten zu lassen.

Annaberg. Die königliche Staatsregierung beabsichtigt, der Erbauung der seit etwa 20 Jahren von den beteiligten Gemeinden bereits erbetenen Straße von Königswalde nach Seyersdorf nunmehr näher zu treten. In einer in Gegenwart des Herrn Amtshauptmann Freiherrn v. Weld stattgefundenen Gemeinderatsitzung zu Königswalde wurden vorläufig aus Gemeindemitteln für den Straßenbau 20000 M. als Beihilfe bewilligt.

Zwickau. Die Umgebung des hiesigen Schwanenteiches weist wiederum Bodensenkungen infolge des Kohlenabbaues auf. Das Areal soll demnächst aufgefüllt werden. Die Kosten berechnen sich auf 100000 M. und sind von dem Steinkohlenbauverein Bürgergewerkschaft zu tragen.

Die Kosten der Wiederherstellung des Ausstellungsgeländes hier in Wiesen und Park stellen sich auf über 27000 M., zu deren Deckung das Ausstellungsomitee verpflichtet ist.

Zwickau. Die Gründung eines Reichsvereins, der alle nationalen Parteien umfassen und die künftigen Wahlen im nationalen Sinne vorbereiten soll, ist aus Anlaß der Reichstagswahl beschlossen worden.

Zwickau, 28. Jan. Auf dem Bräudenberg-Schachte 2 wurden zwei Bergleute verschüttet. Der eine wurde schwer verletzt, der andere wurde mittags tot aufgefunden.

Aue. Eine wesentliche Aufbesserung der Gehälter der

Lehrer an den Bürgerschulen ist hier wieder erfolgt. Danach beträgt das Anfangsgehalt eines ständigen Lehrers 1700 M. und erreicht nach 30 Dienstjahren die Höhe von 3000 M.

Schneeberg. Daß der Stern der Sozialdemokraten allgemach auch in den Wahlkreisen zu erlöschen beginnt, die bisher als ihre unbestrittene Domäne galten, beweist eine Betrachtung des Ergebnisses im 19. sächsischen Wahlkreis (Stollberg-Schneeberg). Hier wurden im Jahre 1903 im ganzen 20096 und diesmal nur 18690 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Ihre Zahl hat sich also um rund 1400 vermindert. Dagegen ist die Zahl der für den Kandidaten der Ordnungsparteien abgegebenen Stimmen von 9246 auf 14427, also um mehr als 5000 gestiegen.

Schneeberg. Der Haushaltsplan für unsere Stadt schließt heuer in Einnahme mit 277635 M. und in Ausgabe mit 277877 M. ab. 18 verheiratete städtische Beamte und Angestellte, die nicht über 1500 M. Gehalt haben, erhielten für dieses Jahr jeder 50 M. auf einmal als Teuerungszulage. Das Höchstgehalt des Bürgergeldempfängers wurde von 4800 M. auf 5000 M. erhöht.

Verdau. Mit der Errichtung eines Volksbades in unserer Stadt dürfte es nunmehr bald Ernst werden. Rat und Stadtverordnete haben beschlossen, das Gebäude zum Preise von rund 65000 Mark, bestehend in zwei Stockwerken, in der Reichenbacher Straße, erbauen zu lassen. Die Bausumme soll durch Anleihemittel ausgebracht werden und das Volksbad zwölf Zellen für Brause- und vier Zellen für Wannenbäder enthalten. Die hiesige Stadtkasse erfordert für das Jahr 1907 einen Zuschuß von 53094,80 M. und die Friedhofskasse einen solchen von 3418 M.

Baugen. Der Bau der Spreetalüberbrückung ist nunmehr gesichert. Aber auch seine Ausführung wird unverzüglich in die Wege geleitet. Anfang Februar wird für den Bau ein besonderes Brückenbau-Bureau errichtet werden, dessen Leitung in den Händen des Herrn Baurat Heeland, zurzeit Chemnitz, liegen wird. Mit dem Abbruch der wegen des Brückenbaues zu beseitigenden Häuser soll in den Monaten April und Mai begonnen werden.

Zittau. Die älteste Einwohnerin von Zittau, die Hospitalinsassin Frau Johanne verw. Geyer, feiert heute ihren 101. Geburtstag bei guter geistiger und körperlicher Frische.

Zwickau. Keine Kirchenanlagen hat die Vorortparochie Planitz aufzubringen, weil die Kirche im vorigen

Jahre ihre letzte Schuld für den Kirchenbau gedeckt hat und die laufenden Ausgaben von dem Kohlenzehnten gedeckt werden. Die Parochie hat vier Geistliche.

Dresdner Produktendörse vom 28. Januar.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 183-188, brauner neuer (75-78 kg) 173-179, do. (72-74 kg) 167-171, russ. rot 191-201, russ. weiß 198-203, amerikanischer Kansas und argentinischer 196-202. Roggen pro 1000 kg netto: sächs. (69-72 kg) 164-170, preuß. 168-172, russ. 171-174. Gerste pro 1000 kg netto: sächs. 168-180, sächs. 172-189, Posen 172 bis 182, böhm. 187-203, mähr. 187-203, Futtergerste 131-140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer 167-177, russischer 171-174. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 150-157. Laplata gelber 136-140, ameriz. mixed 140-145. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 170-180. Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 160-175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 170-185. Oelkörner. Weizen, pro 1000 kg netto: feine 255-265, mittlere 240-250, Laplata 230-235, Bombay 250-255. Kaffeebohnen, pro 100 kg netto mit Sch: raffiniertes 73. Kaffeebohnen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 15,00, runde —. Leintuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 17,00, 2. 16,00, Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 30,50-31,00, Griechlerauszug 29,00-29,50, Semmelmehl 28,00-28,50, Bäckermundmehl 26,50-27,00, Griechlermundmehl 21,00-21,50, Pöhlmehl 18,00-18,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 26,00-26,50, Nr. 0/1 25,00-25,50, Nr. 1 24,00 bis 24,50, Nr. 2 21,50-22,50, Nr. 3 19,00-19,50, Futtermehl 13,80-14,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 10,60-10,80, feine 10,40-10,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 11,00-12,00. (Feinste Ware aber Rotig.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Rotig für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,50-2,80, Heu in Gebund (50 kg) neues 2,70-2,90, Roggen-Stroh, Flegelbruch (Schod) 30 bis 33 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 28. Januar.

Nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 187 Ochsen, 187 Kalben und Röhre, 245 Bullen, 229 Rälber, 898 Schafe, 1700 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend, Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 30 bis 48, Schl. 64 bis 88,
Kalben und Röhre L. 28 bis 44, Schl. 54 bis 78,
Bullen L. 35 bis 46, Schl. 65 bis 80,
Rälber L. 45 bis 55, Schl. 73 bis 80,
Schafe L. 40 bis 45, Schl. 79 bis 87,
Schweine L. 43 bis 52, Schl. 61 bis 70.
Ausnahmepreise über Notig.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Röhren, Bullen, Rälbern, Schafen und Schweinen langsam.
Von dem Auftrieb sind 103 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.

erhöht
mal: 1
tag un
wird a
den W
Preis
25 Pf
84 Pf
10 Pf
halten
unter
B
M
stättg
kreis
mit 10
Erber
Die
Peters
wähler
rasch
denjen
Freund
Regier
kleinen
einen
wältig
bringe
dach,
Frank
Das
nur e
in ihr
Stühe
Rein
noch e
fragen
Volk
deutsch
Soldat
wird,
arbeit
hemme
bühren
Reichs
nalen
über
einem
der de
in den
Jahren
männlic
geschät
schäftig
wähler
dem d
Die al
einmal
liebe
besond
nennen
wichtig
Der
Ideal
Volk
Gazette
die W
das g
wurde.
Meinu
werde,
stärken
des g
füllung
Deutsch
Jedenf
nicht
Deutsch
welches
Mehr
Presse
teils of
gedank
lebt un
der S